

Lösung der Aufgaben

- 1 a) Um Devisen zu erhalten, verkaufen oder verpachten Entwicklungsländer große Landflächen an internationale Agrarkonzerne, die auf Plantagen Nahrungsmittel und Energiepflanzen für den eigenen Markt anbauen. Dabei werden die Landrechte der ansässigen Kleinbauern oft entschädigungslos übergeben. Deshalb wird Landgrabbing auch mit „Landraub“ übersetzt.
- b) Die Karikatur zeigt eine große Hand, durch die Ackerboden rinnt. Mitten auf dem Ackerboden pflügt ein Ochsen gespannt den Boden. Deutlich zu sehen ist am Handgelenk eine goldene Armbanduhr. Im Hintergrund stehen Palmen.
Die Karikatur weist auf das Problem des Landgrabbing in armen Ländern, symbolisiert durch die Palmen und das Ochsen gespannt, hin. Ein reicher Investor – das goldene Armband weist auf Wohlstand hin – entreißt dem armen einheimischen Kleinbauern sein mühsam bestelltes Ackerland, um es selbst in Besitz zu nehmen.
- 2 a) Gründe für den Erwerb von Land durch China:
 - Sicherung der Ernährung der eigenen Bevölkerung
 - Nutzen von Abbaurechten für Rohstoffe auf den erworbenen Ländereien
- b) Durch Chinas Engagement werden große Infrastrukturprojekte wie neue Bahnstrecken, Straßen und Häfen verwirklicht, indem diese von China sowohl finanziert als auch gebaut werden. Damit hilft China afrikanischen Staaten bei der Entwicklung ihrer Infrastruktur. Jedoch sind hierbei hauptsächlich chinesische Firmen tätig, während einheimische Firmen meist leer ausgehen. Zugleich sichert sich China Absatzmärkte für seine eigenen Produkte, die dann in Konkurrenz zu den einheimischen Produkten stehen. Beides führt zu keiner nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung des Landes. Zudem vergrößert China seinen politischen Einfluss, indem Staaten von China finanziell abhängig werden.
- 3 Landgrabbing findet nicht nur in Afrika statt. Auch Mittel- und Südamerika, Osteuropa und Asien sind in großem Stil von Landkäufen von ausländischen Investoren betroffen. Reine Investorenländer befinden sich hauptsächlich in Nordamerika, Nord-, West- und Südeuropa sowie Australien.

- 4 a) Industrielle Landwirtschaftsbetriebe müssen ihre Kulturen bewässern. Dazu erwerben sie Wasserrechte, um großflächig Wasser aus dem Boden und aus Flüssen für die Produktion von Nahrungsmitteln und Agrartreibstoffen zu pumpen. Weil sie der einheimischen Bevölkerung dadurch das Wasser abgraben, spricht man auch von Watergrabbing.
- b) Watergrabbing geht häufig mit Landgrabbing einher. Ohne die mit dem Land verknüpften Wasserrechte sind Investitionen in Agrarland für ausländische Konzerne uninteressant. Durch die Vergabe der Wasserrechte und das intensive Abpumpen von Grundwasser wird den einheimischen sesshaften Ackerbauern und Hirtenvölkern das notwendige Wasser für den Eigenbedarf und somit eine wichtige Lebensgrundlage entzogen und damit eine nachhaltige Entwicklung in armen Ländern gefährdet. Denn der Zugang zu Wasser ist eine Grundvoraussetzung für die Überwindung von Armut.